

# grh Mitteilungen<sup>12/16</sup>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)  
Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr  
Konto bei Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB  
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

---

*Wir grüßen in solidarischer Verbundenheit die  
Angehörigen der Grenzpolizei / Grenztruppen der DDR zu ihrem 70. Jahrestag.  
Ebenso gelten unsere herzlichen Grüße und Wünsche unseren Freunden in den  
USA sowie jenen, die aus gesundheitlichen und  
Altersgründen nicht mehr aktiv am Vereinsleben teilhaben können.  
Unsere Stärke ist unsere Solidarität!*

## **Aus der TAG Dresden**

Was man in der Lokalpresse nicht lesen konnte: Am 3. Oktober 2016 wurden die Jubelfeiern in Dresden zum Tag des Anschlusses der DDR an die imperialistische BRD nicht nur von Störungen durch rechte Kräfte (PEGIDA und AfD ...) begleitet, sondern auch von Protesten, die sich gegen die Kriegspolitik der Bundesregierung und den Sozialabbau richteten. Unterstützt von Jugendlichen des Roten Wochenendes der Freien Deutschen Jugend thematisierte das Kommunistische Aktionsbündnis an drei zentralen Orten der Stadt mit einer künstlerischen Transparentpräsentation u.a. „Die DDR kassiert. Großdeutschland wieder im Weltmachtwahn“, „Kein Krieg gegen Rußland! – Atomtod droht!“. Die Präsentation wurde mit Wortbeiträgen über Geschichte und Gegenwart imperialistischer Weltmachtansprüche von deutschem Boden, Liedern der Arbeiterbewegung und Fanfarensignalen begleitet. Die Mitwirkenden waren sich einig: Die neue erfolgreiche Aktionsform hat das Selbstvertrauen in unsere Kraft gestärkt, unseren Widerstand auch auf die Straße zu tragen.

## **Aus der TAG Hohenschönhausen**

Am 12. November 2016 fand in Berlin-Hohenschönhausen eine als Jahresendversammlung deklarierte Zusammenkunft der Arbeits- und Infogruppen von ISOR, der GRH und der GBM statt. Darauf hatten sich die Vorstände in der Absicht abgesprochen, auf diese Weise einen weiteren Impuls zur solidarischen Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zu geben.

Der zur Verfügung stehende Raum war gut gefüllt, und die Anwesenden folgten äußerst interessiert den bildhaften Ausführungen des Genossen Bernd Biedermann, Oberst a.D. der NVA, zum Thema „Das neue Weißbuch der Sicherheitspolitik und der Bundeswehr – kritisch betrachtet.“

Er machte unter anderem deutlich, daß wir uns künftig mit neuen dominant – aggressiven Absichten militanter Kreise der BRD, getarnt als „neue Verantwortung“ auseinandersetzen müssen weil sich die bitteren Folgen inner- und außerhalb Europas spürbar weiter zuspitzen.

Wenngleich unsere zur linken Bewegung gehörenden Vereine sich spezifische Aufgaben gestellt haben und um deren Realisierung kämpfen, so wurde auf dieser Versammlung aber auch die übergreifende, uns alle verbindende Seite deutlich.

Im Ringen um Frieden, Humanismus und historische Gerechtigkeit werden wir immer auf der richtigen Seite stehen.

## **Bei anderen gelesen**

*Mutmacher für die Zivilgesellschaft  
Josephine Schulz über ein Urteil, das in Berlin  
ein Umdenken anstoßen sollte  
(neues deutschland, 11.11.16, Seite 4)*

Attac ist - entgegen der Einschätzung des Finanzamtes - gemeinnützig. So entschied das Finanzgericht in Kassel. Das Urteil dürfte viele Vereine aufatmen lassen. Sie können sich in Zukunft darauf beziehen, wenn die Finanzämter Probleme machen. Trotzdem: Wenn solche Fälle gänzlich verhindert werden sollen,

müsste sich die Regierung veranlasst sehen, die rechtlichen Vorschriften zu überdenken. Denn im Anwendungserlass zum Gesetz, das gemeinnützige Zwecke definiert, steht, dass die Beeinflussung der politischen Meinungsbildung grundsätzlich nicht zu den gemeinnützigen Zwecken zählt. In Folge des Gerichtsurteils - das ganz richtig feststellt, dass bestimmte Ziele ohne Einfluss auf die politische Willensbildung kaum zu erreichen sind - müsste also mindestens der Anwendungserlass geändert werden. Grundsätzlich sollte aber auch über eine Reform des Gesetzes, das gemeinnützige Zwecke definiert, diskutiert werden. Denn eine Liste von Zielen (von Kleingärtnerei bis hin zu Völkerverständigung, während andere, wie beispielsweise Menschenrechte, dort nicht zu finden sind) ist zwangsläufig unvollständig und nicht auf der Höhe der Zeit. Stattdessen würde eine offenere Definition in Kombination mit Transparenzvorschriften, um der Öffentlichkeit Spenden und Verwendung nachvollziehbar zu machen, einer aktiven und sich im Wandel befindlichen Zivilgesellschaft weitaus mehr entsprechen.

*Anmerkung der Redaktion:*

*Auch der GRH wurde die Gemeinnützigkeit aberkannt. Es stellt sich die Frage, ob alle betroffenen Vereine und Organisationen erst den Klageweg beschreiten müssen, oder ob die Bundesregierung die rechtlichen Bestimmungen den gesellschaftlichen Realitäten anpaßt.*

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Dezember ~~Juli~~, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

**zum 94. Geburtstag**

*Emil Gold, Cottbus*

**zum 92. Geburtstag**

*Otto Ledermann, Berlin*

*Helmut Pätzold, Görlitz*

**zum 90. Geburtstag**

*Fritz Durchstecher, Klein-Ziethen*

*Grete Krause, Magdeburg*

**zum 85. Geburtstag**

*Jutta Kleiber, Berlin*

**zum 80. Geburtstag**

*Günter Mehnert, Plauen*

**zum 65. Geburtstag**

*Roland Fritsch, Bautzen*

*Hartmut Pfeil, Berlin*

**zum 60. Geburtstag**

*Tankred Beran, Stendal*

Erich Kästner (1930)

## **Dem Revolutionär Jesus zum Geburtstag**

Zweitausend Jahre sind es fast,  
seit du die Welt verlassen hast,  
du Opferlamm des Lebens!  
Du gabst den Armen ihren Gott.  
Du littest durch der Reichen Spott.  
Du tatest es vergebens!

Du sahst Gewalt und Polizei.  
Du wolltest alle Menschen frei  
und Frieden auf der Erde.  
Du wusstest, wie das Elend tut  
und wolltest allen Menschen gut,  
damit es schöner werde!

Du warst ein Revolutionär  
und machtest dir das Leben schwer  
mit Schiebern und Gelehrten.  
Du hast die Freiheit stets beschützt  
und doch den Menschen nichts genützt.  
Du kamst an die Verkehrten!

Du kämpftest tapfer gegen sie  
und gegen Staat und Industrie  
und die gesamte Meute.  
Bis man an dir, weil nichts verding,  
Justizmord, kurzerhand, beging.  
Es war genau wie heute.

Die Menschen wurden nicht gescheit.  
Am wenigsten die Christenheit,  
trotz allem Händefalten.  
Du hattest sie vergeblich lieb.  
Du starbst umsonst.  
Und alles blieb  
beim Alten.  
(Angeregt durch ein Lied von Ernst Busch, daß am  
27.11.16 während des Weihnachtlichen Konzerts des  
Ernst-Busch-Chores Berlin e.V. abgespielt wurde.)

## **Ehrungen**

Am 23. Oktober 2016 versammelten sich ca. 40 Mitglieder der GRH, des Freundeskreises der Sport-Senioren gemeinsam mit Mitgliedern der VVN/BdA Neukölln und Bürgern der Stadt am Grab von Werner Seelenbinder im Berliner „Werner-Seelenbinder-Sportpark“ in Neukölln anlässlich des 72. Jahrestages seiner Ermordung. Worte des Gedenkens und der Erinnerung an den Sportler, Kommunisten, Antifaschisten und Widerstandskämpfer sprach Frieder Böhme von der VVN / BdA

Neukölln. Im Anschluß legten die Teilnehmer Blumengebinde und – sträube ab, die das Grab in ein Blumenmeer verwandelten.

Die GRH hatte gemeinsam mit dem Verband zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR (VTNVAGT) und ISOR dazu aufgerufen, am 7. November 2016 des Kommunisten, Kundschafers und Helden der Sowjetunion Dr. Richard Sorge aus Anlaß seines 126. Geburtstages und des 72. Jahrestages seiner Ermordung zu gedenken. An der Stelle, an der am Haus Richard-Sorge-Straße Ecke Weidenweg in Berlin-Friedrichshain von 1969 bis 1991 eine Gedenktafel an Richard Sorge erinnerte, wurde eine neue Gedenktafel enthüllt. In den Ausführungen von Generalleutnant a.D. Manfred Volland, Generaloberst a.D. Fjodor Iwanowitsch Ladigin, ehemaliger Chef der Hauptverwaltung Aufklärung im Generalstab der Streitkräfte der UdSSR, und Oberst a.D. Uwe Laasch fanden die Lebensleistungen von Richard Sorge und seines Kampfgefährten Max Christiansen-Clausen eine hohe Wertschätzung. Der beeindruckenden Friedensmanifestation und Demonstration der Verbundenheit mit Rußland wohnten nahezu 100 Mitglieder und Sympathisanten der GRH, des VTNVAGT, der GBM, von ISOR, des RotFuchs - Fördervereins, des Freidenkerverbandes und weiterer im OKV vertretener Vereine sowie der DKP, der KPD und der Partei DIE LINKE bei.

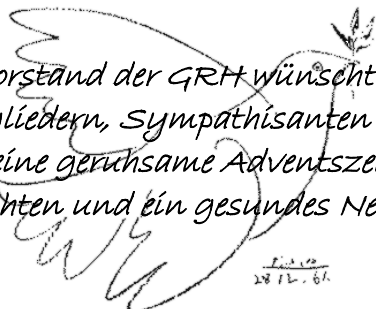
### **In eigener Sache**

Der Schatzmeister bittet zu prüfen, ob für 2016 der fällige Jahresbeitrag von 36,00 € gezahlt wurde. Mitunter fehlt auch der Beitrag für zurückliegende Jahre. Es wäre nämlich schön, wenn wir auch in diesem Jahr eine annähernd vollständige Beitragszahlung erreichen würden, und auch für eine zusätzliche Spende sind wir dankbar. Der Beitrag kann, wie bekannt, in bar beim TAG – Kassierer entrichtet oder auf das Konto der GRH überwiesen werden.

Der Geschäftsführer weist darauf hin, daß die Geschäftsstelle in diesem Jahr letztmalig am 22.12. geöffnet ist, und im neuen Jahr planmäßig ab 03.01. Der Postversand erfolgt am 10.01.17.

Wir erinnern die Vorsitzenden der TAG bzw. Leiter der AG daran, bis spätestens 21.02.2017 die Namen der Vertreter der TAG bzw. Arbeitsgruppen für die Vertreterversammlung an die Geschäftsstelle zu melden.

*Der Vorstand der GRH wünscht allen Mitgliedern, Sympathisanten und Lesern eine geruchsame Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.*



*W. W.*  
28.12.16

## **Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt**

*Heinz Keßler*

*Briefe aus dem Gefängnis*

Die Briefe des Genossen Heinz Keßler an den Genossen Dieter Itzerott von 1992 bis 1999; Auszüge aus seinen Reden vor Gericht; Kurt Gossweiler zum 90. Geburtstag Heinz Keßlers; Interview vom Frühjahr 2016 mit Heinz Keßler zum 70. Jahrestag der Gründung der FDJ;

Vorwort: Dieter Itzerott, der zeitweise 2. Sekretär des FDJ-Zentralrates und 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Halle war.

Angefügt sind Erläuterungen zu den in den Briefen erwähnten historischen Ereignissen und ein umfangreiches Personenregister.

Ein Zeitdokument, das die unbeugsame Standhaftigkeit von Kommunisten auch in Zeiten der tiefsten Niederlage zeigt.

Erscheinungsdatum: 1. Dezember 2016, ca. 140 Seiten, ISBN 978-3-00-054707-2, Preis: 14,00 Euro.

Hrsg.: offen\_siv und KPD

*Bestellungen an:*

*F. Flegel*

*Gerhart-Hauptmann-Str. 14*

*37194 Bodenfelde*

*Mail: redaktion@offen-siv.com*

*Erich Buchholz*

*Das Freiheitsgrundrecht und die Kriminalität*

"Für Moral oder ein Verständnis für das Schicksal des anderen Individuums ist in der freien Marktwirtschaft kein Raum", ist eine der Kernaussagen in dieser jüngsten Publikation von Erich Buchholz. Privateigentum an Produktionsmitteln und die daraus resultierende Jagd nach Profit sind die treibenden Kräfte, die jegliche wirkliche Moral und Solidarität unter den Menschen verhindern und zerstören. Bis hin zu Erscheinungen massenhafter Kriminalität. Nicht nur der gewöhnlichen Eigentumskriminalität, sondern als Bestandteil "normaler Wirtschaft". In beeindruckender Weise weist Buchholz den Zusammenhang zwischen den Freiheitsgrundrechten, der Marktwirtschaft und der Kriminalität nach und erläutert typische Erscheinungsformen des "Krieges aller gegen alle".

GNN Verlag 2016, ISBN 978-3-89819-414-3, Preis: 7,50 €

*Klaus Blessing und Matthias Werner  
(Hrsg.)*

*Eigentum verpflichtet*

In diesem Buch werden die Beiträge von Praktikern und Theoretikern auf einer Konferenz des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden im November

2016 zu Eigentumsfragen, der zentralen Frage jeder Gesellschaft, veröffentlicht. Wem gehören Grund und Boden, wem die Produktionsmittel? Um diese Schlüsselfragen ging es auf der Konferenz, und die im Buch veröffentlichten Beiträge gehen diesen Fragen nach.  
verlag am park, ISBN 978-3-945187-80-7, Preis: 14,99 €

*Prof. Dr. Frank-Rainer Schurich /  
Remo Kroll*

*Transitstellen in der DDR – Exemplarische Fälle deutsch-deutscher Kriminalistik im Kalten Krieg*

Die Autoren sind die Initiatoren der Buchreihe zur Geschichte der DDR – Kriminalistik im Rahmen der „Schriftenreihe Polizei“ des wissenschaftlichen Berliner Verlages Dr. Köster (siehe [www.verlag-koester.de](http://www.verlag-koester.de))

Es handelt sich um eine kriminalistische Dokumentation, in der die Autoren an Hand zahlreicher Informationen und Dokumentationen der beteiligten Untersuchungsorgane der DDR (speziell MdI und MfS) sowie der BRD und Westberlins drei spektakuläre Mordfälle analysieren, wie Straftäter aus der BRD und Westberlin die konkreten Bedingungen und Möglichkeiten der Transitstrecken zwischen Westberlin und der BRD durch die DDR nutzten, um Opfer dortiger Gewaltverbrechen und vermeintliche Tatorte auf das Gebiet der DDR „zu verlagern“. Die anspruchsvollen Schilderungen und Recherchen der Autoren rechtfertigen sicher auch den durchaus anspruchsvollen Preis.

Verlag Dr. Köster Berlin, 2016, 270 S., Hardcover, ISBN 978-3-89574-920-9, Preis: 24,95 €

## Veranstaltungshinweise

Auch im kommenden Jahr werden wir uns wieder an Demonstrationen, Mahnwachen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Veranstaltungen beteiligen. Das Jahr 2017 ist schließlich das 100. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, das Jahr der Reformation, das Jahr der „Wahl“ des neuen Bundespräsidenten und es sind Bundestagswahlen. Die GRH führt am 25. März 2017 ihre 12. Vertreterversammlung durch.

Bereits am 14. Januar 2017 findet die Luxemburg-Konferenz der „Junge Welt“, diesmal im Mercure Hotel MOA, Stephanstraße 41, 10559 Berlin Moabit, statt.

Am 15. Januar ist die Gedenkstätte Berlin-Friedrichsfelde Schauplatz der traditionellen Demonstration zur Ehrung der von der Reaktion 1919

ermordeten Führer der KPD, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. An beiden Tagen ist die GRH mit einem Informationsstand vor Ort.

Am 21. und 22. Januar 2017, jeweils um 15.00 Uhr, lädt der Ernst- Busch- Chor Berlin zu seinem Januar-konzert in das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur, Friedrichstr. 176-179, 10117 Berlin, recht herzlich ein.

Motto: „Ändere die Welt, sie braucht es“ (Brecht)

Gäste: „hardChorElla“

Eintrittspreis: 12 Euro

Kartenverkauf über Frau Bohnau Tel.: 54801842 oder Email: [ebcb-karten@gmx.de](mailto:ebcb-karten@gmx.de) oder mittwochs von 12.30 -13.00 Uhr Franz-Mehring-Platz 1 vor dem Münzenbergsaal.

### *Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern*

*Werner Wenzel aus Blankenfelde  
verstarb am 28. September 2016  
im Alter von 86 Jahren*

*Johannes Fritzsche aus Perleberg  
verstarb am 29. Oktober 2016  
im Alter von 82 Jahren*

*Heinz Kreiseler aus Falkensee  
verstarb am 1. November 2016  
im Alter von 86 Jahren*

*Heinz Rahnsch aus Berlin  
verstarb am 2. November 2016  
im Alter von 91 Jahren*

*Heinz Krause aus Berlin  
verstarb am 10. November 2016  
im Alter von 85 Jahren*

*Frank Mikula aus Dresden  
verstarb am 18. November 2016  
im Alter von 74 Jahren*

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen  
Der Vorstand, TAG Potsdam, Perleberg, Marzahn,  
Lichtenberg, Treptow/Köpenick, Dresden